

## "City-Service" soll in Gladbeck für mehr Sicherheit und Sauberkeit sorgen



Seit dem 1. August sind die 15 Damen und Herren des „City Service“ im gesamten Stadtgebiet von Gladbeck, schwerpunktmäßig aber in der Innenstadt, im Einsatz. Bürgermeister Ulrich Roland ließ es sich nicht nehmen, das Team gemeinsam mit Jobcenter-Chef Dietmar Aspöck und Vertretern der „Gafög-Arbeitsförderungsgesellschaft“ im Rathaus zu begrüßen.

[Gladbeck](#): Rathaus |

Der offizielle Startschuss ist gefallen: Ab dem 1. August gibt es in Gladbeck mit dem „City-Service“ ein neues flächendeckendes Dienstleistungsangebot für alle Bürger.

Für ein größeres Gefühl an Sicherheit und Sauberkeit sollen die 15 Damen und Herren sorgen, die uniformiert montags bis freitags ihre Runden drehen werden.

Bei den Teilnehmern handelt es sich um Langzeitarbeitslose, allesamt in Gladbeck wohnhaft und zumeist älter als 50 Jahre. Kosten wird der Einsatz der neuen Service-Kräfte die Stadtkasse - zumindest nicht direkt - keinen Cent. Denn die Gelder für die, zunächst auf drei Jahre befristete, Maßnahme stammen aus Mitteln des „Jobcenters“. Die Beschäftigung erfolgt im Rahmen so genannten „Ein-Euro-Jobs“.

### **Neue Chance für 15 Langzeitarbeitslose**

Bürgermeister Ulrich Roland ließ es sich denn auch nicht nehmen, die 15 Projekt-Teilnehmer im Rathaus zu begrüßen. Ulrich Roland zeigte sich erfreut darüber, dass es nun auch in Gladbeck einen „City-Service“ geben wird. Denn die Themen „Sicherheit“ und „Sauberkeit“ seien auch ständig Bestandteil der wöchentlichen „Bürgermeister-Sprechstunden“ im Rathaus. Und der Bürgermeister wurde diesbezüglich auch sofort konkret, beklagte sich darüber, dass das neue Pflaster im Bereich der Hochstraße zum Teil bereits unter zahllosen Kaugummiflecken verschwunden sei. Ulrich Roland zeigte sich optimistisch, dass das neue Dienstleistungsangebot von den Gladbecker Bürgern mit Dank angenommen werde.

Aus Sicht des „Jobcenters“, umgesetzt wird das Projekt im Auftrag der Stadt durch die „Gafög-Arbeitsförderungsgesellschaft“, gibt es nach Worten von Jobcenter-Chef Dietmar Aspöck drei Projektziele. Nämlich die Heranführung von Langzeitarbeitslosen an den Ersten Arbeitsmarkt, die Realisierung eines zusätzlichen Service-Angebotes für die Gladbecker Bürger und letztendlich die Qualifikation der Projekt-Teilnehmer.

## **Acht Wochen Vorbereitungszeit**

Vor dem offiziellen Start wurden die „City-Service“-Mitarbeiter acht Wochen auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Denn das Aufgabenfeld ist wahrlich vielfältig; Das Service-Team ist Behörden-Wegweiser, leistet im Notfall Erste Hilfe, unterstützt ältere oder auch gehbehinderte Menschen beim Einsteigen in den Bus, trägt für Senioren auch schon mal die Einkaufstaschen und hat auch ein Auge auf die Sauberkeit der Gehwege. Schwerpunktmäßig wird das Team im Bereich der Innenstadt, doch auch in den Stadtteilen, dort unter anderem auf den Friedhöfen, werden die Helfer unterwegs sein.

Die wöchentliche Arbeitszeit jeder Service-Kraft beträgt 30 Stunden und Dienst leisten werden die Damen und Herren zu zweit montags bis freitags in zwei Schichten von 7.30 bis 14 Uhr sowie von 12.30 bis 19 Uhr. Die Einsatzpläne werden dabei von der „Gafög“ mit dem „Amt für Öffentliche Ordnung“ sowie dem „Zentralen Betriebshof“ abgestimmt. Nach einer ersten Auswertung des Projektes schließt Bürgermeister Roland die Ausweitung der Dienstzeiten auf den Samstag nicht aus.

## **Keine hoheitlichen Aufgaben**

Seitens aller Beteiligten wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Arbeit des Service-Teams nicht mit den hoheitlichen Aufgaben des Kommunalen Ordnungsdienstes verwechselt werden darf, zum Beispiel keine Verwarngelder verhängt werden dürfen. Sehr wohl können die Service-Mitarbeiter aber einen Vorfall über eine Meldung an das Ordnungsamt zur Anzeige bringen.

Vor ihrem ersten Arbeitstag jedenfalls zeigten sich die neuen „City-Service“-Mitarbeiter sehr motiviert, freuten sich sichtlich auf ihr künftiges Betätigungsfeld. Auch wenn die Uniformjacken noch nicht ganz komplett waren, fehlte doch auf dem Rücken der Aufdruck „City-Service“. Doch die Beflockung ist schon in Auftrag gegeben, damit auch alle Bürger die Mitglieder des Service-Team schnell erkennen und das neue Dienstleistungsangebot des „City-Service“ in Anspruch nehmen können.